Modulhandbuch

M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]

Gültig für Studienanfänger/innen: Wintersemester ab 2023/24

Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Unser Verständnis von Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement
Ein Querschnittthema des Studiengangs im Bereich der Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsförderung ist das Gesundheitsmanagement.
Der Studiengang versteht Gesundheitsmanagement dabei als die planvolle, strukturierte und interdisziplinäre Organisation komplexer gesundheitsbezogener Maßnahmen zum Zweck der Förderung, Erhaltung und/oder Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Gesundheit und Lebensqualität. Der Managementprozess beinhaltet die Konzeption, Realisation und Evaluation präventiver, kurativer und rehabilitativer Maßnahmen auf der Basis eines profunden bio-psycho-sozialen Verständnisses von Gesundheit. Dies berücksichtigt sowohl die gesellschaftliche, sozialpolitische und individuelle Ebene und erstreckt sich über den ersten, öffentlich finanzierten und auch den zweiten privat und betrieblich finanzierten Gesundheitsmarkt.

Zielgruppe
Der forschungs- und anwendungsorientierte Masterstudiengang richtet sich an Studierende, die sowohl sport- als auch gesundheitswissenschaftliche Qualifikationen im Rahmen ihres Bachelorstudiengangs erworben haben.

Darauf aufbauend wird eine hohe Motivation und Fähigkeit erwartet, sich mit sportwissenschaftlichen, medizinischen und gesundheitsheitspsychologischen Inhalten und Fragestellungen kritisch auseinander zu setzen. Ein hohes Interesse an wissenschaftlichen, konzeptionellen und praxisorientierten Tätigkeiten in den Themenfeldern der Rehabilitation, der Prävention/Gesundheitsförderung sowie im Gesundheitsmanagement sollte vorhanden sein.

Qualifikationsziele
Die Absolvent:innen des M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement haben umfangreiche und vertiefte **Kenntnisse** der Sportwissenschaft, Medizin, Gesundheitspsychologie sowie des Gesundheitsmanagements erworben.
Sie verfügen über ein breites, integriertes und kritisches **Verständnis** der Terminologien, Theorien, Prinzipien und Forschungsmethoden der genannten Themenfelder sowie die Möglichkeiten und Grenzen des Praxistransfers. Somit erlangen Sie ein profundes bio-psycho-soziales Verständnis von Gesundheit und Krankheit.

Auf dieser interdisziplinären Basis sind sie qualifiziert in der **Konzeption** (Planung und Entwicklung), der **Realisation** (Durchführung und Anwendung) sowie der **Evaluation** (Analyse und Bewertung) bewegungsorientierter, multimodaler Angebote in Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsförderung auf individueller und populationsbezogener Ebene. Dabei kommen den Aspekten der **gesellschaftlichen Verantwortung** sowie der **Nachhaltigkeit** eine besondere Bedeutung zu.
Hierbei stehen folgende Qualifikationsziele im Mittelpunkt:

Die Absolvent:innen

1. können forschungs- und anwendungsbezogene Fragestellungen in Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation formulieren sowie theorie- und Empirie basiert bearbeiten
2. können auf Basis ihres bio-psycho-sozialen Verständnisses von Gesundheit und Krankheit und unter den Rahmenbedingungen der Strukturen des deutschen Gesundheitssystems zielgruppenorientierte multimodale bewegungs- und sporttherapeutische Interventionen planen, organisieren, durchführen und evaluieren
3. können eine indikationsspezifische sportwissenschaftliche Diagnostik durchführen und Evaluationen im Bereich der Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation anwendungsorientiert planen und durchführen

4. kennen die aktuellen Entwicklungen digitaler Gesundheitsangebote und können deren Möglichkeiten und Limitationen kritisch reflektieren
5. können wissenschaftliche Fragestellungen erarbeiten, daraus wissenschaftliche Projekte entwickeln, konzeptionieren, durchführen und leiten sowie evaluieren und deren Ergebnisse präsentieren. Sie können die daraus abgeleiteten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf die Praxis übertragen.
6. können Forschungslücken und innovative Felder der Gesundheits- und Reha-Sportwissenschaft identifizieren, multimodal bearbeiten und über die Erkenntnisse zielgruppenspezifisch berichten
7. kennen grundlegende Prinzipien der Führungskompetenz, können Verantwortung für Menschen und Aufgabengebiete übernehmen und ihr Handeln kritisch reflektieren
8. können sich berufspolitisch in einem multiprofessionellen Team positionieren.

Berufsperspektive

Die Arbeitsfelder in den Bereichen Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation werden aufgrund der demographischen, beruflichen und sozialpolitischen Entwicklungen in Zukunft weiterhin stark wachsen.

Die Absolvent:innen des M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement sind für Fach- und Führungstätigkeiten im präventiven und bewegungstherapeutischen Bereich ausgebildet. Zudem qualifiziert der Studiengang für eine weiterführende wissenschaftliche Laufbahn. Einsatzfelder sind u.a. ambulante und stationäre Rehabilitationseinrichtungen, betriebliches Gesundheitsmanagement, sowie Tätigkeit bei Einrichtungen der Leistungserbringer im Gesundheitswesen, kommunalen und kommerziellen Gesundheitseinrichtungen sowie Sportverbände oder gesundheitsorientierten Sporteinrichtungen. Der Abschluss des M.A. Rehabilitation Prävention und Gesundheitsmanagement berechtigt grundsätzlich zur Aufnahme eines Promotionsstudiums.

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul: **Gesundheitswissenschaftliche Rahmenbedingungen**

Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]**

Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2023/2024**

Modultitel (Englisch)	Foundations of New Public Health
Kurzbezeichnung	RGM1
Studiensemester / Studiendauer	1.FS / 1
Workload gesamt / ECTS-Punkte gesamt	270 h / 9
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS / Kontaktzeit / Selbststudium / Studiensemester /Art / Veranstaltungssprache / Anwesenheitspflicht	a) Gesundheitswissenschaft als interdisziplinärer Auftrag 2 SWS / 30 h / 30 h / 1. FS / VL / deutsch / nein b) Grundlagen und Modelle der Entwicklung und Durchführung komplexer Interventionen in Prävention und Rehabilitation 1 SWS / 15 h / 15 h / 1. FS / SE / deutsch / nein c) Grundlagen und Modelle der Evaluation komplexer Interventionen in Prävention und Rehabilitation 1 SWS / 15 h / 15 h / 1. FS / SE / deutsch / nein d) Ökonomie des Gesundheitssystems und Gesundheitssports 2 SWS / 30 h / 30 h / 1. FS / VL / deutsch / nein e) Soziale Determinanten von Gesundheit, Krankheit und Behinderung 2 SWS / 30 h / 30 h / 1. FS / SE / deutsch / nein f) Rechtliche Grundlagen und allgemeine Rahmenbedingungen in der Rehabilitation 1 SWS / 15 h / 15 h / 1. FS / VL / deutsch / nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden können das Zusammenwirken verschiedener Disziplinen aus mehreren Perspektiven verstehen und auf konkrete Fälle in Forschung und Praxis anwenden. Sie können Arbeitsergebnisse durch interprofessionelle Kompetenz optimieren. Sie kennen die Grundlagen der Mitarbeiterführung und können diese auf die Leitung von Gruppen oder Organisationen verantwortlich anwenden. Sie kennen Techniken und Methoden, um mit Problemen im Team vorausschauend umgehen zu können. Die Studierenden können zielgruppenspezifisch und -übergreifend denken, sowie entsprechende Gesundheitsangebote theoriebasiert planen und evaluieren. Die Studierenden sind befähigt Grundlagen der Evaluation komplexer Interventionen zu verstehen und anwenden zu können. Die Studierenden verfügen über Wissen der sozialen Determinanten von Gesundheit/Krankheit/Behinderung, haben ein vertieftes Verständnis von Methoden der empirischen Sozialforschung und sind fähig entsprechende Diskussionen zu moderieren. Sie haben ein Gesamtverständnis von den Strukturen und Prozessen des Deutschen Gesundheitssystemsund der Betriebswirtschaftslehre.

Zentrale Inhaltsbereiche	a) Gesundheitswissenschaft als interdisziplinärer Auftrag • Einführung in die Gesundheitswissenschaften, Methoden, Prozesse und Forschungsfelder • Interdisziplinarität in der Gesundheitsversorgung, mit Einblicken in die berufliche Praxis • Von der Wissenschaft in die Praxis: Transfer als interdisziplinäre Aufgabe • Interprofessionalität: Zusammenarbeit von Berufsgruppen in Hinblick auf Patientensicherheit, Ergebnisoptimierung und Berufspolitik • Führung als Interprofessionelle Aufgabe • Führungsstile, -methoden und -techniken sowie Selbstführung b) Grundlagen und Modelle der Entwicklung und Durchführung komplexer Interventionen in Prävention und Rehabilitation • Spezifischer Bedarf und Merkmale der Zielgruppen der Prävention und Gesundheitsförderung über die Lebensspanne (Kindheit, Jugend, Erwachsen, Alter) • Theoretische Ansätze der Prävention und Rehabilitation • Entwicklung und Erstellung schriftlicher Konzepte c) Grundlagen und Modelle der Evaluation komplexer Interventionen in Prävention und Rehabilitation • Komplexe Interventionen: Prävention vs. Rehabilitation • Perspektiven der Stakeholder • Modelle der Evaluation komplexer Interventionen • Herausforderungen der Evaluation d) Ökonomie des Gesundheitssystems und Gesundheitssports • Gesundheitspolitik/Gesundheitswirtschaft • Krankenversicherung • Ambulante & Stationäre Versorgung • BWL Grundlagen (Marktmodelle, Definitionen, Personalwirtschaft, Unternehmensformen, Controlling, Unternehmensführung) • Grundlagen Unternehmensgründung e) Soziale Determinanten von Gesundheit, Krankheit und Behinderung • Soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit • Inklusion, Exklusion, Integration, Teilhabe • Rehabedarf und -inanspruchnahme, Teilhabe Leistungen f) Rechtliche Grundlagen und allgemeine Rahmenbedingungen in der Rehabilitation • Aufbau des Gesundheitssystems • Prävention- und Rehabilitationsbezogene Gesetzesgrundlagen • Medizinische Leitlinien und Rehatherapiestandards • Kostenträger und Leistungsgruppen • GKV: Leistungsprinzipien, Ausgaben im Gesundheitswesen

Schlüsselqualifikationen	Konzeption von Thesenpapieren, Präsentationstechniken, Teamarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, E-Learning, aktivierende Gruppenarbeit, Rollenspiele, Präsentation ausgewählter Thematiken, Poster Erstellung.
Empfohlene Literatur	a) Gesundheitswissenschaft als interdisziplinärer Auftrag Bals, T. (2011). Interprofessionalität als zentrale Herausforderung. In Robert Bosch Stiftung (Hrsg.) Ausbildung für die Gesundheitsversorgung von morgen. Stuttgart: Schattauer. Jungert et. al (2010). Interdisziplinarität – Theorie, Praxis, Probleme. Darmstadt: WBG. Renneberg, B. & Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Hamburg: Springer Verlag Hurrelmann, K., Razum, O. (2016). Handbuch Gesundheitswissenschaften, 6. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa Verlag. b) Grundlagen und Modelle der Entwicklung und Durchführung komplexer Interventionen in Prävention und Rehabilitation BZgA (Hg.) (2012) Leitfaden Qualitätskriterien. Köln: BZgA Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J. (2010). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Huber Lohaus, A. (1993) Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention im Kindes- und Jugendalter. Göttingen: Hogrefe Schnabel, P.-E. (2007) Gesundheit fördern und Krankheit prävenieren: Besonderheiten, Leistungen und Potentiale aktueller Konzepte vorbeugenden Versorgungshandelns. Weinheim: Juventa c) Grundlagen und Modelle der Evaluation komplexer Interventionen in Prävention und Rehabilitation DeGEval (2016). Standards für Evaluation. Mainz: Druckerei Zeidler. d) Ökonomie des Gesundheitssystems und Gesundheitssports Breyer, F. & Zweifel, P. (2002). Gesundheitsökonomie. 3. überarbeitete Auflage. Berlin: Springer Hajen, L., Paetow, H. & Schumacher, H. (2009). Gesundheitsökonomie : Strukturen - Methoden – Praxis – 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer e) Soziale Determinanten von Gesundheit, Krankheit und Behinderung WHO (2004). Soziale Determinanten von Gesundheit. Die Fakten. 2. Ausgabe. WHO (2006). Concepts an principles for tackling social inequities in health. f) Rechtliche Grundlagen und allgemeine Rahmenbedingungen in der Rehabilitation Neugebauer, E., Piwernetz, K. et al. (2022). Notwendigkeit und Wege zur Entwicklung von Versorgungszielen für das Gesundheitssystem in Deutschland – ein Positionspapier des DNVF Gabrys, L., Schaller, A et al. (2021). Arbeitsgruppe Bewegungsbezogene Versorgungsforschung im Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)

	e.V. *Bewegungstherapie und Gesundheitssport* 2021; 37(01), 37-38. DOI: 10.1055/a-1332-5856 Bundesministerium für Gesundheit (2020). Das deutsche Gesundheitssystem. Berlin: Scholz & Friends Berlin GmbH
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Präsentation in Lehrveranstaltungen b, c, d
Prüfungsleistung / Umfang / Anteil an Modulnote	MC-Klausur / 120 Minuten / 100%
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul:	**Beratung, Betreuung und Training in Prävention und Rehabilitation**
Studiengang:	**M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]**
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	**Wintersemester 2023/2024**

Modultitel (Englisch)	Counseling, Coaching and Training in Prevention and Rehabilitation
Kurzbezeichnung	RGM2
Studiensemester / Studiendauer	1. FS / 1
Workload gesamt / ECTS-Punkte gesamt	240 h / 8
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS / Kontaktzeit / Selbststudium / Studiensemester / Art / Veranstaltungssprache / Anwesenheitspflicht	a) Verhalten und Verhaltensmodifikation in Prävention und Rehabilitation 1 SWS / 15 h / 45 h / 1. FS / VL / deutsch / nein b) Methodik und Didaktik der Vermittlung von Sport- und Bewegungstherapie 1 SWS / 15 h / 30 h / 1. FS /ÜB / deutsch / nein c) Gesundheitsbildung in Prävention und Rehabilitation 1 SWS / 15 h / 30 h / 1. FS / ÜB / deutsch / nein d) Psychologische Strategien und Techniken der Beratung und Betreuung in Prävention und Rehabilitation 2 SWS / 30 h / 60 h / 1. FS / ÜB / deutsch / nein
Kompetenzorientierte Lernziele	Die Studierenden verfügen über Hintergrundwissen und Handlungskompetenzen für die Durchführung von Beratungs-, Betreuungs- und Trainingsprozessen im unmittelbaren Kontakt mit Menschen in Settings der Prävention und Rehabilitation. Diese Handlungskompetenzen beziehen sich sowohl auf die modellgeleitete und zielgerichtete Planung dieser Prozesse als auch auf die Umsetzung im menschlichen Kontakt in der Betreuungsdyade oder Gruppe.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Verhalten und Verhaltensmodifikation • Übersicht von Techniken und Strategien von Motivierung/Verhaltensmodifikation • Repetition der Modelle und Determinanten von Motivation und Verhaltensänderung • Grundlagen der Beziehungsgestaltung (Beratungs-, Betreuungs-, Trainings- und Führungskontext) b) Methodik/Didaktik der Vermittlung von Sport-/ Bewegungstherapie • Grundprinzipien der Vermittlung von Sport/Bewegung • Didaktische Struktur und Hilfsmittel im Rahmen von Sport- und Bewegungstherapie • Zielgruppen- und Krankheitsorientierung von Sport- und Bewegungstherapie • Unmittelbare Rahmenbedingungen von Sport-und Bewegungstherapie c) Gesundheitsbildung in Prävention und Rehabilitation • Saluto- und Pathogenetische Modelle • Bedingungen der Patientenschulung und

	Patienteninformation • Kommunikation (Dyade/Gruppe), Coach-Coachee-Prozesse • Therapeutische/Beraterische Handlungskompetenzen • Gesundheitsbildung im Rahmen von Aufklärung und Information d) Psychologische Strategien und Techniken der Beratung und Betreuung • Grundprinzipien psychologischer Strategien und Techniken (z. B. Verbalisation, Imagination) • Aufbau/Förderung krankheits- und gesundheitsrelevanter Eigenschaften (z.B. Resilienz, Selbstwirksamkeit, Kontrollüberzeugung, Nutzung sozialer Unterstützung
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, Aktivierende Gruppenarbeit, Präsentation von ausgewählten Themenbereichen, Hausarbeiten, praktische Demonstration ausgewählter Methoden, E-Learning
Empfohlene Literatur	Bamberger, G. G. (2010). *Lösungsorientierte Beratung: Praxishandbuch* (4. Aufl.). Beltz. Bengel, J. & Jerusalem, M. (Hrsg.). (2009). *Handbuch der Gesundheitspsychologie und medizinischen Psychologie*. Hogrefe. http://www.worldcat.org/oclc/436301431 Brinkmann, R. D. (2014). *Angewandte Gesundheitspsychologie: [Extras online]. Always learning*. Pearson Deutschland. Eberspächer, H. (2007). *Mentales Training: Das Handbuch für Trainer und Sportler*. copress sport. Engbert, K. (2011). *Mentales Training im Leistungssport: Ein Übungsbuch für den Schüler- und Jugendbereich* (1. Aufl.). Neuer Sportverlag. Faltermaier, T. & Salisch, M. (2005). *Gesundheitspsychologie* (1. Aufl.). *Grundriss der Psychologie: Bd. 21*. Kohlhammer. http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/109758390.pdf Jerusalem, M. & Weber, H. (Hrsg.). (2003). *Psychologische Gesundheitsförderung: Diagnostik und Prävention*. Hogrefe. http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/111960088.pdf Lazarus, R. S. & Folkman, S. (1984). *Stress, appraisal, and coping*. Springer. Margraf, J. (Hrsg.). (2000). *Lehrbuch der Verhaltenstherapie* (2., vollst. überarb. und erw. Aufl, Bd. 1). Springer. Mayer, J. (2013). Sportpsychologische Betreuung der olympischen Spitzenverbände in der Vorbereitung und während der olympischen Spiele 2012. *Leistungssport*, *43*(1), 30–33. Schlippe, A. v. & Schweitzer, J. (2010). *Systemische Interventionen* (2. Aufl.). Vandenhoeck & Ruprecht. Schwarzer, R. (2004). *Psychologie des Gesundheitsverhaltens: Einführung in die*

	Gesundheitspsychologie (3., überarb. Aufl.). Hogrefe. http://haw-hamburg.ciando.com/shop/book/index.cfm/fuseaction/show_book/bok_id/4298/cat_id/0/cat_nav/0 / http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/124293239.pdf Vaitl, D. & Petermann, F. (Hrsg.). (2000). *Handbuch der Entspannungsverfahren: Band 2: Anwendungen*. Beltz Psychologie Verlags Union. Weinberger, S. (1998). *Klientenzentrierte Gesprächsführung: Eine Lern- und Praxisanleitung für helfende Berufe* (8. Aufl.). Beltz. Woolfolk, A. (2008). *Pädagogische Psychologie* (10. Aufl.). Pearson.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Konkrete Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung / Umfang / Anteil an Modulnote	Dokumentation / 10 Seiten / 100%
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul:	**Bio- und Rehabilitationsmedizinische Grundlagen**
Studiengang:	**M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]**
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	**Wintersemester 2023/2024**

Modultitel (Englisch)	Biological and Medicinal Foundations in Rehabilitation
Kurzbezeichnung	RGM3
Studiensemester / Studiendauer	1. FS / 1
Workload gesamt / ECTS-Punkte gesamt	330 h / 11
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS / Kontaktzeit / Selbststudium / Studiensemester / Art / Veranstaltungssprache / Anwesenheitspflicht	a) Biomedizinische Aspekte 2 SWS / 30 h / 30 h / 1. FS / SE / deutsch / nein b) Orthopädie, Rheumatologie, Sport-Rehabilitation 2 SWS / 30 h / 30 h / 1. FS / VL / deutsch / nein c) Psychiatrie, Psychosomatik, Sucht 2 SWS / 30 h / 30 h / 1. FS / VL / deutsch / nein d) Neurologie 2 SWS / 30 h / 30 h / 1. FS / VL / deutsch / nein e) Innerer Erkrankungen 2 SWS / 30 h / 30 h / 1. FS / VL / deutsch / nein f) Ernährung in Prävention und Rehabilitation 1 SWS / 15 h /15 h / 1. FS / VL / deutsch / nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierende verfügen über vertiefende Kenntnisse zu zentralen Themen der Rehabilitationsmedizin und deren Verflechtung mit der Sportmedizin. Sie kennen die pathophysiologischen Grundlagen akuter und chronischer orthopädischer und innerer Erkrankungen sowie relevante Schadensbilder der Neurologie, Psychosomatik und Psychiatrie. Sie verstehen die jeweiligen Krankheitsbilder in ihrer Bedeutung für den Präventions- bzw. Rehabilitations-bedarf und können die Indikationen bzw. Kontraindika-tionen für die Sport- und Bewegungstherapie ableiten. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen bewegungs- und sporttherapeutischer Interventionen einschließlich ihrer Wirkfaktoren. Sie kennen die Grundlagen der Ernährung und Ernährungsmedizin in Prävention und Rehabilitation sowie den Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität, Ernährung und Flüssigkeitshaushalt. Sie kennen den Aufbau und die Funktionsweise der Skelettmuskulatur.
Zentrale Inhaltsbereiche	Epidemiologie und Pathogenese folgender Erkrankungen in der: • Neurologie: Schlaganfälle und Hirnblutungen, Multiple Sklerose, Querschnittslähmungen, Schädelhirntraumen, Epilepsien, Kopfschmerzen, Parkinson-Syndrome • Psychosomatik: Essstörungen, somatoforme Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, dissoziative Störungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen

	• Psychiatrie: Abhängigkeitserkrankungen, Depressive Störungen, Schizophrenien, Demenzen • Orthopädie: *degenerativ:* Osteoporose, Arthrose, Impingement Syndrom, *akut traumatisch:* Schulterluxation, Schultereckgelenksprengung, Rotatorenmanschettenruptur, Kreuzbandverletzungen, Meniskusverletzung, Verletzungen des medialen und lateralen Kollateralbands des Kniegelenks, Komplexe Kniebinnentraumen • Innere Erkrankungen (Diabetes mellitus, Arteriosklerose, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Fettstoffwechselstörungen, maligne Neubildungen, chron. Lebererkrankungen , etc.) • Akut- und rehabilitationsmedizinische Maßnahmen therapeutische Interventionen im interdisziplinären Team • Grundlagen der Ernährungsmedizin
Schlüsselqualifikationen	Konzeption von Thesenpapieren; Managing Diversity; Präsentationstechniken
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, E-Learning
Empfohlene Literatur	Adler, R.H. et al. (Hrsg.) (1998). Psychosomatische Medizin. München: Urban & Schwarzenberg. Buddeberg, C. (Hrsg.) (2004), Psychosoziale Medizin. Berlin: Springer. Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.)(2005). Rehabilitation und Teilhabe (3. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag. Cloerkes, G. (2007). Soziologie der Behinderten: eine Einführung (3. Aufl.). Heidelberg: Winter. Davison, G.C., J.M. Neale, M. Hautzinger (2002).Klinische Psychologie. Weinheim: Beltz. Härter, M., H. Baumeister & J. Bengel (Hrsg.), Psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen. Berlin: Springer. Friedrich, W. (2012) Optimale Sporternährung. Grundlagen für Leistung und Fitness im Sport (3.Aufl.) Spitta Froböse, I. (Hrsg.), Wilke, C. (Hrsg.), (2022). *Trainingstherapie in der Rehabilitation.* 1. Auflage. Urban & Fischer Verlag, München Jerusalem, M. & H. Weber (Hrsg.) (2003), Psychologische Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe. Lausberg, H., Raabe-Oetker, A. (2014). Neurologic Disorders. Encyclopedia of Sport and Exercise Psychology. SAGE Publications, Inc. R. C. E. G. Tenenbaum. Thousand Oaks, CA, SAGE Publications, Inc.**:** 499-502. Mooren, F. & Völker, K. Molecular and Cellular Exercise Physiology. Publisher: Human Kinetics; 1 edition (Nov 7 2004) ISBN-13: 978-0736045186 Perrez, M. & U. Baumann (Hrsg.) (2005). Lehrbuch Klinische Psychologie - Psychotherapie (3. Aufl.). Bern: Huber.

	Rost, Richard Apell, Hans-Joachim Graf, Christine. Lehrbuch der Sportmedizin ISBN: 3769170733 | EAN: 9783769170733 Hrsg. v. Richard Rost. Unter Mitar. v. Hans-Joachim Appell, Christine Graf u. a. Verlag: DEUTSCHER ÄRZTE-VERLAG.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung / Umfang / Anteil an Modulnote	MC-Klausur / 120 Minuten / 100%
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul:	**Organisationales Gesundheitsmanagement**
Studiengang:	**M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]**
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	**Wintersemester 2023/2024**

Modultitel (Englisch)	Organizational Health Management
Kurzbezeichnung	RGM4
Studiensemester / Studiendauer	2. FS / 1
Workload gesamt / ECTS-Punkte gesamt	300 h / 10
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS / Kontaktzeit / Selbststudium / Studiensemester / Art / Veranstaltungssprache / Anwesenheitspflicht	a) Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in Gesundheitsförderung/Prävention und Rehabilitation 2 SWS / 30 h / 30 h / 2. FS / SE / deutsch / nein b) Vertiefung der Evaluation in Gesundheitsförderung/Prävention und Rehabilitation 2 SWS / 30 h / 30 h / 2. FS / SE / deutsch / nein c) Berufliches Assessment 2 SWS / 30 h / 30 h / 2. FS / SE / deutsch / nein d) Evaluationen in BGF und BGM (Betrieb) 2 SWS / 30 h / 90 h / 2. FS / SE / deutsch / nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden kennen unterschiedliche Assessmentverfahren im Kontext der Evaluation in Gesundheitsförderung/Prävention und Rehabilitation. Die Studierenden können, je nach Frage- oder Problemstellung, die Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Assessmentverfahren und Evaluationsansätze benennen und diskutieren. Neben Prävention und Rehabilitation ist auch der Anwendungsbereich des Qualitätsmanagements im Hinblick auf die Übernahme möglicher Führungspositionen/-aufgaben durch die Studierenden zentraler Bestandteil des Moduls. Die Studierenden kennen verschiedene Ansätze, Designs und Methoden der qualitativen Forschung und können diese hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen einordnen. Sie sind in der Lage den Forschungsprozess und dessen Ergebnisse unter Berücksichtigung von Gütekriterien kritisch zu reflektieren. Die Studierende können handlungsfeldspezifische und anwendungsbezogene Evaluations- und Assessmentverfahren auswählen und beurteilen.
Zentrale Inhaltsbereiche	• Assessment im ICF-System • Anwendungsgebiete und Grundlagen von Assessmentverfahren in Prävention und Rehabilitation • Evaluationen im Qualitätsmanagement • Berufliches Assessment auf individueller und organisationaler Ebene (z.B. Arbeitsfähigkeit, psychische Gefährdungsbeurteilung und Analyseinstrumente in der betrieblichen Praxis) • Sporttherapeutisches Assessment

	• Grundlagen quantitativer und qualitativer Evaluationsmethoden • Forschungsprozess in der qualitativen Forschung: Studiendesigns, Fallauswahl, Datenerhebung und -auswertung • Methoden der qualitativen Forschung (z.B. Inhaltsanalyse, und Grounded Theory) • Gütekriterien qualitativer Studien • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von quantitativer und qualitativer Forschung
Schlüsselqualifikationen	Konzeption von Thesenpapieren; Präsentationstechniken; Methodenkompetenz; Teamarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Präsentation ausgewählter Themenbereiche, aktivierende Gruppenarbeit, E-Learning, praktische Anwendung und Erprobung ausgewählter Verfahren
Empfohlene Literatur	**a) Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in Gesundheitsförderung/Prävention und Rehabilitation:** Blumenstock, G. (2011). Zur Qualität von Qualitätsindikatoren. Bundesgesundheitsblatt, 54:154–159. Walter, U. (2022). Qualitätsmanagement und -entwicklung in der Primärprävention und Gesundheitsförderung: Stand, Herausforderungen und Perspektiven. Bundesgesundheitsblatt, 65: 310–318. Weinbrenner, S. (2022). Qualitätsorientierte Einrichtungsauswahl in der Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung. Bundesgesundheitsblatt: 65:319–326. b) **Vertiefung von Evaluation in Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation:** Flick, U., v. Kardoff, E. (2005). Qualitative Forschung: Ein Handbuch Döring, N., Bortz, J. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften Schüle, K., Huber, G. (2004). Grundlagen der Sporttherapie: Prävention, ambulante und stationäre Rehabilitation **c) Berufliches Assessment:** Lange, M., Matusiewicz, D., Walle, O. (2022). Praxishandbuch Betriebliches Gesundheitsmanagement. Grundlagen – Standards – Trends. Verlag: Haufe Lexware: 335 – 354. **d) Evaluationen in BGF und BGM:** Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2022). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung (5., überarbeitete Auflage). Beltz Juventa. Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2020). Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA: Schritt für Schritt. Springer eBook Collection. Springer VS. Lange, M., Matusiewicz, D., Walle, O. (2022). Praxishandbuch Betriebliches

	Gesundheitsmanagement. Grundlagen – Standards – Trends. Verlag: Haufe Lexware: 335 – 354.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	keine
Prüfungsleistung / Umfang / Anteil an Modulnote	MC-Klausur / 120 Minuten / 100%
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul:	**Vertiefung**
Studiengang:	**M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]**
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	**Wintersemester 2023/2024**

Modultitel (Englisch)	Deepening
Kurzbezeichnung	RGM5
Studiensemester / Studiendauer	2. FS / 1
Workload gesamt / ECTS-Punkte gesamt	270 h / 9
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS / Kontaktzeit / Selbststudium / Studiensemester / Art / Veranstaltungssprache / Anwesenheitspflicht	a) Orthopädie/Rheumatologie/Sport-Rehabilitation 4 SWS / 60 h / 30 h / 2. FS / SE / deutsch / ja b) Innere Erkrankungen I + Klinische Neurologie 4 SWS / 60 h / 30 h / 2. FS / SE / deutsch / ja c) Psychosomatische Erkrankungen 4 SWS / 60 h / 30 h / 2. FS / SE / deutsch / ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden kennen medizinische Grundlagen (Pathophysiologie, Epidemiologie, Diagnostik, Therapie) ausgewählter orthopädischer, rheumatologischer, internistischer, neurologischer und psychosomatischer Erkrankungen. Die Studierenden wenden Methoden und Verfahren der Bewegungs- und Sporttherapie auf der Grundlage diagnostischer Maßnahmen für die Planung und Durchführung bewegungs- und sporttherapeutische Interventionen an. Dabei berücksichtigen sie berufsfeldspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Therapie und Rehabilitation bei ausgewählten Erkrankungen. Die Studierenden kennen evidenzbasierte Empfehlungen und den aktuellen Stand der Forschung über die Wirksamkeit unterschiedlicher Trainingsinterventionen bei ausgewählten Erkrankungen.
Zentrale Inhaltsbereiche	• Medizinische Grundlagen, sporttherapeutische und diagnostische Verfahren, angepasste bewegungs- und verhaltenstherapeutische Methoden bei ausgewählten Erkrankungen und Indikationen. • Vermittlung und kritische Bewertung der aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisse über die Wirksamkeit angepasster Bewegungsinterventionen bei ausgewählten Interventionsfelder sowie deren Aufnahme in aktuelle Empfehlungen/ Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften. • Entwicklung und Evaluation von indikations-spezifischen Rahmen- und Therapieplänen bei ausgewählten Krankheiten auf der Basis der Ergebnisse diagnostischer Verfahren. • Vermittlung der Anwendung von Evaluationsverfahren in Therapie und Rehabilitationsverlauf bei ausgewählten Erkrankungen.
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz, Evaluationskompetenz

Lehr- und Lernmethoden	Präsentation ausgewählter Themenbereiche, E-Learning, aktivierende Gruppenarbeit, praktische Anwendung und Erprobung ausgewählter Verfahren
Empfohlene Literatur	Andrews, J.R.; Harrelson, G.L.; Wilke, K.E.: Physical Rehabilitation of the injured Athlete. W.B. Saunders Company. Philadelphia, London, Toronto. 2004 Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.)(2005). Rehabilitation und Teilhabe (3. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag. Cloerkes, G. (2007). Soziologie der Behinderten: eine Einführung (3. Aufl.). Heidelberg: Winter. Froböse, I. (Hrsg.), Wilke, C. (Hrsg.), (2022). *Trainingstherapie in der Rehabilitation.* 1. Auflage. Urban & Fischer Verlag, Köln. Geuter, U. (2015). Körperpsychotherapie: Grundriss einer Theorie für die klinische Praxis. Berlin: Springer. Graf, C. (2012). Lehrbuch Sortmedizin. Basiswissen, präventive, therapeutische und besondere Aspekte. Deutscher Ärzteverlag. Graf C (2014) Sport- und Bewegungstherapie bei Inneren Krankheiten. Deutscher Ärzteverlag. Halle M et al. Sporttherapie in der Medizin. Schattauer Verlag. Hölter, G. (Hrsg.). (2011). Bewegungstherapie bei Psychischen Erkrankungen. Grundlagen und Anwendungen. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag. Jerusalem, M. & H. Weber (Hrsg.) (2003), Psychologische Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe. Matlik M, Unverdorben M (2014) Herzgruppenbetreuung in Theorie und Praxis. Splitta Verlag. Rudolf, G., & Henningsen, P. (2013). Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. (7. überarbeitete Ausg.). Stuttgart: Thieme. Schüle, K., & Huber, G. (Hrsg.). (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag. Uexküll, T. (2003) Psychosomatische Medizin. München: Urban & Fischer. Wöller W, & Kruse, J. (2005). Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie – Basisbuch und Praxisleitfaden. Stuttgart: Schattauer.
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung / Umfang / Anteil an Modulnote	Mündliche Prüfung in wahlweise a) b) oder c) / 25 Minuten / 100%
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul:	**Wissenschaftliches Projekt und Forschungsmethodik**
Studiengang:	**M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]**
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	**Wintersemester 2023/2024**

Modultitel (Englisch)	Scientific Project and Methodology in Science
Kurzbezeichnung	RGM6
Studiensemester / Studiendauer	2. FS / 1
Workload gesamt / ECTS-Punkte gesamt	330 h / 11
Lehrveranstaltungen des Moduls/ Titel SWS / Kontaktzeit / Selbststudium / Studiensemester / Art / Veranstaltungssprache / Anwesenheitspflicht	a) Methodenkritische Analyse von Interventionsverfahren 2 SWS / 30 h / 30 h / 2. FS / VL / deutsch / ja b) Statistik für Fortgeschrittene 1 SWS / 15 h / 45 h / 2. FS / VL / deutsch / ja c) Statistik für Fortgeschrittene 2 SWS / 30 h / 30 h / 2. FS / SE / deutsch / ja d) Konzeption, Realisation, Evaluation und Publikation von wissenschaftlichen Projekten: **wahlweise 1 aus 3:** 1) Naturwissenschaftliche Orientierung 2) Rehawissenschaftliche Orientierung 3) Gesundheitswissenschaftliche Orientierung 3 SWS / 45 h / 105 h / 2. FS / SE / deutsch / ja maximal 10 Teilnehmer pro wiss. Projekt
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden kennen die forschungsbezogenen Anforderungen und Arbeitsweisen im Bereich der Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften. Sie kennen unterschiedliche Untersuchungsdesigns, Datenerhebungsmethoden und Datenauswertungsmethoden und wenden diese an. Sie planen und realisieren Forschungsprojekte im Feld der Prävention, Sekundärprävention und/oder Rehabilitation. Sie können wissenschaftliche Beiträge verfassen. Sie kennen fortgeschrittene statistische Methoden und können diese softwaregestützt anwenden. Sie beziehen digitale Aspekte von Forschung mit ein (z.B. Digitalisierung im Gesundheitssport als Forschungsgegenstand, digitale Methoden der Datenauswertung).
Zentrale Inhaltsbereiche	• wissenschaftstheoretische Grundlagen • Planung eines Forschungsprozesses (z.B. Entwicklung Fragestellung, Erstellung Hypothesen, Untersuchungsdesigns) • Forschungsorientierte Literaturrecherche (z.B. Suche, Auswertungsstrategien, Zitieren) • Untersuchungsdesigns • Datenerhebungssmethoden (z.B. für naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche Daten) • Prinzipien der Projektplanung und –durchführung • Kriterien für die eigene Arbeitsorganisation • Komplexe statistische Auswertungsverfahren)

	• Manuskriptgestaltung ((extended) Abstract, Posterpräsentation)
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz; Statistikkenntnisse und -anwendung; Methodenkompetenz; Informations- und Medientechnologie
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, E-Learning, Posterpräsentation, (extended) Abtract-basierte Kurzvorträge, Projektarbeit
Empfohlene Literatur	Hirsch-Weber A, Scherer S (2016) Wissenschaftliches Schreiben und Abschlussarbeiten in Natur- und Ingenieurswissenschaften. UTB GmbH Eid, Gollwitzer, Schmitt (2017) Statistik und Forschungsmethoden. Julius Beltz GmbH & Co. KG Fröhlich, Mayerl, Pieter, Kemmler (2020) Einführung in die Methoden, Methodologie und Statistik im Sport. Springer Spektrum
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	b), c) Statistik für Fortgeschrittene: • Gruppenpräsentation d) Konzeption, Realisation, Evaluation und Publikation von wissenschaftlichen Projekten: • Projektpräsentation (Gruppenarbeit)
Prüfungsleistung / Umfang / Anteil an Modulnote	d) Konzeption, Realisation, Evaluation und Publikation von wissenschaftlichen Projekten: • Projektpräsentation/ 5-10 Minuten / 50% • Dokumentation (extended Abstract) / 5-10 Seiten / 50%
Modulbeauftragte/r	• Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul:	**Spezialisierung in Rehabilitation und Prävention**
Studiengang:	**M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]**
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	**Wintersemester 2023/2024**

Modultitel (Englisch)	Speciality I Rehabilitation and Prevention
Kurzbezeichnung	RGM7
Studiensemester / Studiendauer	3. FS / 1
Workload gesamt / ECTS-Punkte gesamt	480 h / 16
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS / Kontaktzeit / Selbststudium / Studiensemester / Art / Veranstaltungssprache / Anwesenheitspflicht	RGM 7.1 Rehabilitation a) Neurologie (Se) oder b) Sportrehabilitation/Orthopädie (SE) oder c) Psychiatrie/Sucht (Se) oder d) Innere Erkrankungen (Se) Jeweils 4 SWS / 60 h / 60 h / 3. FS / SE / deutsch / ja maximal 15 Teilnehmer:innen RGM 7.2 Prävention a) Kindergarten, Schule und Hochschule (Se) oder b) Arbeit und Beruf (SE) oder c) Freizeit und Gesundheitstourismus (SE) Jeweils 4 SWS / 60 h / 60 h / 3. FS / SE / deutsch / ja maximal 15 Teilnehmer:innen *Aus den Bereichen 7.1 Rehabilitation und 7.2 Prävention müssen jeweils 2 Lehrveranstaltungen absolviert werden, insgesamt müssen 4 Lehrveranstaltungen absolviert werden.*
Zu erwerbende Kompetenzen	**Rehabilitation:** Die Studierenden verfügen über berufsspezifische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, in den spezifischen Rehabilitationsfeldern (a)-d)) die für die bewegungs- und sporttherapeutische Interventionen notwendig sind. Dies beinhaltet Fachkenntnisse der medizinischen Grundlagen (Pathophysiologie, Epidemiologie, Diagnostik, medikamentöse, interventionelle und ggf. chirurgische Therapie) sowie der Indikationsstellung zur Rehabilitation bezüglich der häufigsten Krankheitsbilder in den spezifischen Rehabilitationsfeldern. Außerdem verfügen Sie über Fachkenntnisse der Trainingswissenschaft sowie der spezifischen bewegungs- und sporttherapeutischen Methoden und Verfahren. Die Studierenden kennen den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung zu den jeweiligen Thematiken, können diesen kritisch diskutieren und ggf. in Therapiepläne integrieren. Die Studierenden wenden je nach Rehabilitationsfeld spezielle bewegungs- und sporttherapeutische und/oder psychologische, psychotherapeutische sowie diagnostische Methoden und Verfahren in der Therapie ausgewählter Krankheitsbilder an. Dabei berücksichtigen sie die evidenzbasierten Empfehlungen der

	wissenschaftlichen Leitlinien der Fachgesellschaften im jeweiligen Bereich. Sie verfügen über fachspezifische Kompetenzen der Konzeption, Durchführung und Evaluation bewegungsbezogener Maßnahmen. Sie verfügen über bewegungs- und sporttherapeutische Methodenkompetenz und wenden ausgewählte bewegungs- und körperorientierte Verfahren korrekt an. Sie verfügen über personale Kompetenzen, insbesondere Beziehungskompetenz und berücksichtigen spezielle Merkmale im Umgang mit Rehabilitand:innen der jeweiligen Fachrichtungen. Sie können Selbst- und Sozialerfahrungskompetenzen anhand ausgewählter bewegungstherapeutischer Themen vermitteln. Sie sammeln Erfahrungen in der Beobachtung und Anleitung ausgewählter Indikationsgruppen und reflektieren diese kritisch durch Hospitationen und Übernahme von Lehrübungen. Sie verfügen über die Fähigkeit, Therapeut:innenverhalten in Selbst- und Fremdwahrnehmung zu analysieren. **Prävention:** Die Studierenden können unter Anwendung des Projektmanagements und der theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen eigenständig ein wissenschaftlich fundiertes Präventionsprojekt für die jeweilige Zielgruppe konzeptionieren, präsentieren, durchführen und evaluieren. Sie können wissenschaftliche Schriften verfassen. Sie wenden Kenntnisse des jeweiligen Forschungsgebiets und der Zielgruppen bei der Konzeption und Durchführung an. Sie können die Konzeptionen, den Evaluationsansatz und die Ergebnisse zielgruppenspezifisch (Wissenschaft/Praxispartner) gegenüber Peers und den Auftraggebern sicher präsentieren und diskutieren. Sie können effektives Teammanagement gestalten und ggf. auftretende Konflikte mit Stakeholdern oder unter Teammitgliedern zielgerichtet und konstruktiv bewältigen. Sie können Projektergebnisse auswerten und reflektieren.
Zentrale Inhaltsbereiche	**Rehabilitation:** **a) Neurologie** Evidenzbasiert, d.h. anhand publizierter klinischer Forschungsstudien, werden störungsspezifische therapeutische Interventionen erarbeitet. Auf der Grundlage von Erfahrungsberichten von Gastpatient:innen werden individualisierte sport- und bewegungstherapeutische Therapieziele, -pläne und -interventionen entwickelt. Es werden störungsspezifische sporttherapeutische Ziele, Therapiepläne und Interventionen im Umgang mit neurologischen Patient*innen in der Praxis vermittelt und angewandt.

	b) Sportrehabilitation/Orthopädie Es werden verschiedene bewegungstherapeutische Methoden und Leitlinien für ausgewählte Indikationen der Orthopädie/ Sportrehabilitation vermittelt. Es werden diagnostische Verfahren als Grundlage für die Erstellung indikationsspezifischer Rahmen- und Therapiepläne angewendet. Es werden Verfahren zur Evaluation des Therapie- und Reha-Verlaufs vermittelt. Die fachspezifischen Kompetenzen in der Rehabilitation (indikationsspezifisch und trainingswissenschaftlich Kenntnisse; Konzeption, Durchführung und Evaluation bewegungsbezogener rehabilitativer Maßnahmen an konkreten Fallbeispielen) werden vertieft. Personale Kompetenzen im Sinne des speziellen Umgangs mit orthopädischen Erkrankungen werden erlernt. Folgende Krankheitsbilder werden besprochen: Arthrose, TEP der großen Gelenke, Osteoporose, Systemische Erkrankungen, degenerative Wirbelsäulenerkrankungen, Verletzungen der unteren Extremitäten, oberen Extremitäten und der Wirbelsäule, Muskelverletzungen und Überlastungsschäden. **c) Psychiatrie/Sucht** Es werden bewegungs- und sporttherapeutische Methoden und ihre Anwendung beispielhaft bei ausgewählten störungsspezifischen und störungsübergreifenden Thematiken der Psychiatrie und Sucht vermittelt. Die Störungsbilder gehen über die in RGM 5 vermittelten Inhalte hinaus, z.B. Forensik, Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen, Substanzkonsum-Störungen, Störungen des Kindes- und Jungendalters. Es findet eine Exkursion mit Patient:innen-Begegnungen, z.B. in der Forensik, statt. Es werden diagnostische Verfahren zur Erstellung von indikationsspezifischen Rahmen- und Therapieplänen angewendet. Evidenzbasiert, d.h. anhand publizierter klinischer Forschungsstudien, werden bewegungs-therapeutische Therapieziele, -pläne und -interventionen erarbeitet und in Probestunden mit den Kommiliton:innen umgesetzt. Studierende lernen die Analyse vom Therapeut:innenverhalten und die Nutzung der eigenen Therapeut:innen-Persönlichkeit als therapeutischer Wirkfaktor. Sie lernen typische Herausforderungen im Berufsfeld Psychiatrie/Sucht kennen und handhaben. **d) Innere Erkrankungen** Es werden vertiefte medizinische Kenntnisse, evidenzbasierte diagnostische und therapeutische Verfahren, sowie bewegungs- und sporttherapeutische Methoden bei ausgewählten kardiovaskulären/kardiopulmonalen Erkrankungen vermittelt. Es werden aktuelle wissenschaftlichen Kenntnisse und deren kritische Bewertung über die Wirksamkeit

	personalisierter Bewegungsinterventionen bei ausgewählten Indikationsfeldern behandelt. Es werden Kenntnisse zur Entwicklung und Evaluation von indikationsspezifischen Rahmen- und Therapieplänen bei ausgewählten kardiologischen Krankheiten vermittelt. **Prävention:** **a) Kindergarten, Schule und Hochschule** **b) Arbeit und Beruf (SE) oder** **c) Freizeit und Gesundheitstourismus (SE)** Die Studierenden planen und konzeptionieren und ggf. evaluieren zielgruppenspezifische verhaltens- und/oder verhältnisbezogene komplexe Interventionen in einem ausgewählten Setting. Die Anwendung des Projektmanagements und der Transfer von theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen auf ein eigenes Präventionsprojekt steht im Fokus. In manchen Fällen realisieren die Studierende ein Projekt in einem Praxisfeld ihrer Wahl, in anderen Fällen werden die Studierende in laufende Großprojekte für die Dauer eines Semesters eingebunden. Die Konzeptionen, der Evaluationsansatz und die Ergebnisse werden zielgruppenspezifisch (Wissenschaft/Praxispartner/Endverbraucher) gegenüber Peers und den Auftraggebern präsentiert und diskutiert. Die Projektergebnisse, die Teamarbeit und das eigene professionelle Verhalten werden ausgewertet und reflektiert.
Schlüsselqualifikationen	**Rehabilitation und Prävention:** Didaktische Kompetenz; Sporttherapeutische Kompetenz; Medizinische Kompetenz; Anwendungs- und Evaluationskompetenz; Wissenschaftliche Kompetenz; Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken; Projektmanagement; Konfliktbewältigung
Lehr- und Lernmethoden	**Rehabilitation:** Anamnesen mit Fallbeispielen, Präsentationen ausgewählter Themen, E-Learning, Gruppenarbeit, Hospitationen, Selbsterfahrung, Erstellung von Therapieplänen, Lehrproben **Prävention:** Präsentationen, Rechercheaufträge, Gruppenarbeit, Konzeptentwicklung, Probehandeln,
Empfohlene Literatur	**Rehabilitation** a) **Neurologie** • Masuhr, K.F., Masuhr, F., Neumann, M., (2013). Duale Reihe Neurologie, Stuttgart: Thieme. • Diener H.C., Gerloff, C., & Dieterich, M. (2017). Therapie und Verlauf neurologischer Erkrankungen, 7. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer. • Bähr, M., Frotscher, M., (2009). Neurologisch-topische Diagnostik, Stuttgart: Thieme. Journale: • Neurologie & Rehabilitation • Neurorehabilitation

	b) **Sportrehabilitation/Orthopädie** • Andrews, J.R., Harrelson, G.L., Wilk, K.E. (2012): Physical Rehabilitation of the injured Athlete. 4. Auflage. Philadelphia, PA: Elsevier Saunders. • Diemer, F., Lowak, H., Sutor, V., Baierle, T., & Horstmann, T. (2017). Leitfaden Physiotherapie in der Orthopädie und Traumatologie. 3. Auflage. München: Elsevier. • Froböse, I. (Hrsg.), Wilke, C. (Hrsg.), (2022). Trainingstherapie in der Rehabilitation. 1. Auflage. München: Urban & Fischer Verlag. • Froböse, I. & Wilke, C. (Hrsg.). (2015). Training in der Therapie. Grundlagen (4. Auflage). München: Elsevier Urban & Fischer. • Harrelson, G. L., Andrews, J. R. & Wilk, K. E. (Eds.). (2012). Physical rehabilitation of the injured athlete (Expert consult, 4th ed.). Philadelphia, PA: Elsevier/Saunders. • Müller-Wohlfahrt, H.W., Betthäuser, A. (Hrsg.) (2014). Muskelverletzungen im Sport. (2. Auflage). Stuttgart: Thieme. • Niethard, F.U.; Pfeil, J.; Biberthaler, P. (2022). Orthopädie und Unfallchirurgie. 1007 Abbildungen (9. Auflage). Stuttgart: Thieme (Duale Reihe). • Schüle, K.; Huber, G. (2012): Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie – Prävention, ambulante und stationäre Rehabilitation. 3. vollst. überarb. Auflage. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag. • Van den Berg, F. (Hrsg.). (2022). Angewandte Physiologie. Das Bindegewebe des Bewegungsapparates verstehen und beeinflussen (Physiofachbuch: Band 1, 5. Auflage). Stuttgart: Thieme. c) **Psychiatrie/Sucht:** • Arbeitskreis OPD (Hrsg.) (2023) OPD-3 Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik: Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Hogrefe: Göttingen • Biddle, S.; Mutrie, N. (2021). Psychology of physical activity - determinants, well-being and interventions. Routledge: London. • Faulkner, G. (Ed.) (2005). Exercise, health and mental health. Routledge: London. • Freyberger H.J., Schneider, W. & Stieglitz R.-D. (2011). Kompendium Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin. Bern: Huber. • Halle, M., Schmidt-Trucksäss, A., Hambrecht, R., Berg, A. (2008). Sporttherapie in der Medizin.

	Evidenzbasierte Prävention und Therapie. Schattauer: Stuttgart. • Hölter, G. (2011). Bewegungstherapie bei psychischen Erkrankungen. Grundlagen und Anwendung. DeutscherÄrzte-Verlag: Köln. • Falkai/ Laux/ Deister/Möller (2021). Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Thieme: Stuttgart. • Rudolf, G., & Henningsen, P. (2017). Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. Stuttgart: Thieme. • Schüle, K., & Huber, G. (Hrsg.). (2012). Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag. • Thimme, T., Deimel, H., & Hölter, G. (2021) Bewegung und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Schattauer: Stuttgart. • Thimme, T., Chermette, C., & Deimel, H. (Eds.). (2023). Brennpunkte der Sportwissenschaft: Vol. 42. Bewegungstherapie bei psychischen Erkrankungen in der Lebensspanne (1. Auflage). Academia. **d) Innere Erkrankungen** • S3 – Leitlinie zur kardiologischen Rehabilitation (LL-KardReha) im deutschsprachigen Raum Europas, Deutschland, Österreich, Schweiz (D-A-CH), Langversion - Teil 1, 2019 AWMF Registernummer: 133/001. www.awmf.org • Abreu, A. et al. (2020): Standardization and quality improvement of secondary prevention through cardiovascular rehabilitation programmes in Europe: The avenue towards EAPC accreditation programme: A position statement of the Secondary Prevention and Rehabilitation Section of the European Association of Preventive Cardiology (EAPC). In: Eur J Prev Cardiol. DOI: 10.1177/2047487320924912. • Ambrosetti, M. et al. (2020): Secondary prevention through comprehensive cardiovascular rehabilitation: From knowledge to implementation. 2020 update. A position paper from the Secondary Prevention and Rehabilitation Section of the European Association of Preventive Cardiology. In: Eur J Prev Cardiol. DOI: 10.1177/2047487320913379. • Graf, C. (2014): Sport- und Bewegungstherapie bei Inneren Krankheiten. Deutscher Ärzteverlag. • Matlik, M. et al. (2014): Herzgruppenbetreuung in Theorie und Praxis. Splitta Verlag. • Niebauer, J. (2017): Cardiac Rehabilitation Manual. Cham: Springer International Publishing.

	• Pressler, A. et al. (2020): Textbook of Sports and Exercise Cardiology. Cham: Springer International Publishing. • Visseren, F. et al. (2021): 2021 ESC Guidelines on cardiovascular disease prevention in clinical practice. In: Eur Heart J. DOI: 10.1093/eurheartj/ehab484. **Prävention:** • Bartholomew Eldrigde, L. K., Markham, C. M., Ruiter, R. A. C., Fernàndez, M. E., Kok, G., & Parcel, G. S. (2016). Planning health promotion programs: An Intervention Mapping approach (4th ed.). Hoboken, NJ: Wiley. • BZgA (2012) Leitfaden Qualitätskriterien für Planung, Umsetzung und Bewertung von gesundheitsfördernden Maßnahmen mit dem Fokus auf Bewegung, Ernährung und Umgang mit Stress. • Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J. (Hrsg.) (2014, 4., vollst. überarb. Aufl.) Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Götting: Hogrefe • Kok, G., Gottlieb, N. H., Peters, G.-J. Y., Mullen, P. D., Parcel, G. S., Ruiter, R. A. C., Fernández, M. E., Markham, C., & Bartholomew, L. K. (2015). A Taxonomy of behavior change methods; an Intervention Mapping approach. Health Psychology Review, online. DOI:10.1080/17437199.2015.1077155
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Abgabe der Hospitationsliste (in jeder gewählten Spezialisierung)
Prüfungsleistung / Umfang / Anteil an Modulnote	a) Rehabilitation: Mündliche Prüfung in einer gewählten Spezialisierung aus dem Bereich Rehabilitation, (Hinweis: darf nicht bereits in RGM5 geprüft worden sein) / 25-30 min. / (50%) b) Prävention: zwei Projektpräsentationen (25%) à je 25 Minuten in zwei Präventionsspezialisierungen, sowie jeweils eine Dokumentation (25%)
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalte

Modulbeschreibung

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modul:	**Fachpraktische Anwendung**
Studiengang:	**M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]**
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	**Wintersemester 2023/2024**

Modultitel (Englisch)	Practical Training
Kurzbezeichnung	RGM8
Studiensemester / Studiendauer	1.-4. FS / 1
Workload gesamt / ECTS-Punkte gesamt	480 h / 16
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS / Kontaktzeit / Selbststudium / Studiensemester / Art / Veranstaltungssprache / Anwesenheitspflicht	a) Vorbereitungsseminar Fachpraktikum 2 SWS / 30 h / 30 h / 1. FS / SE / deutsch / ja b) Existenzgründung 2 SWS / 30 h / 30 h / 2. FS / SE / deutsch / nein c) Fachpraktikum (8 Wochen) d) Lehrübungen 2 SWS / 30 h / 30 h / 3. FS / LÜ / deutsch / ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden können zielgruppenorientiert bewegungs- und sporttherapeutische Interventionsprozesse planen, organisieren, durchführen und reflektieren. Die Studierenden haben therapeutische Kompetenzen im Umgang mit den zu betreuenden Patienten und können diese kritisch reflektieren. Die Studierenden können auf der Basis eines differenzierten didaktisch-methodischen Wissens bewegungs- und sporttherapeutische Interventionsprozesse schriftlich planen, umsetzen und schriftlich auswerten. Sie können bewegungs- und sporttherapeutische Inhalte mit edukativen und psychosozialen Zielsetzungen vermitteln. Die Studierenden können sich in die Arbeit eines interdisziplinären Teams integrieren und ihre Fachkenntnisse umsetzen.
• Zentrale Inhaltsbereiche	a) - c) • Fachspezifische Kompetenzen (indikationsspezifische und trainingswissenschaftliche Kenntnisse; Konzeption, Durchführung und Evaluation zielgruppenorientierte rehabilitativer Maßnahmen) • Personale Kompetenzen • Soziale Kompetenzen • Analyse von Therapieprozessen und Therapeutenverhalten • Interdisziplinäres Arbeiten • Berücksichtigung institutioneller Rahmenbedingungen bei der Konzeption, Planung und Durchführung von Maßnahmen d) Existenzgründung

	• Grundlagen der Unternehmensorganisation und des Projektmanagements • Überblick über die Rechtsformen von Unternehmen • Methodisches, konzeptionelles und systematisches Arbeiten zur Erstellung eines Businessplans • Entwicklung und Formulierung von Geschäftsideen sowie Beschaffung und Verwertung relevanter Informationen • Bewertung von Absatzleistungen zur Existenzgründung • Bewertung von Branchen und Märkten • Marketing für Existenzgründer • Managementbesonderheiten und Schlüsselpersonen einer Existenzgründung • Wissensmanagement/Technologievorsprung • Bewertung der Chancen/Risiken einer Existenzgründung • Fünf-Jahres-Planungen • Finanzbedarfe im Rahmen von Existenzgründungen
Schlüsselqualifikationen	Lehrkompetenz; Methodenkompetenz; Reflexionskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	Zielgruppenorientiertes Unterrichten und Arbeiten unter Supervision, Eigenrealisation, engmaschige Begleitung durch und Reflexionsgespräche mit ansässigem Fachpersonal
Empfohlene Literatur	Existenzgründung: **Arnold, J. (1996). Existenzgründung**. In: Arnold, J. (1996). Der sichere Weg zum Unternehmer. Würzburg: Schimmel **von Collrepp, F. (2007).** Handbuch Existenzgründung. 5., erw. u. akt. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel **Kußmaul, H. (1999).** Arbeitsbuch Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer. 2., wesentlich erw. Aufl. München: Oldenbourg Verlag
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Abgabe des Praktikumsberichts inkl. Genehmigte(r) Antrag/Anträge auf Zulassung zum Praktikum und Praktikumsbescheinigung(en)
Prüfungsleistung / Umfang / Anteil an Modulnote	a) Lehrpraktische Prüfung / 30-90 Minuten/ 80% b) Hausarbeit (Examensausarbeitung)/15-20 Seiten / 20% c) unbenoteter Praktikumsbericht
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

	• Grundlagen der Unternehmensorganisation und des Projektmanagements • Überblick über die Rechtsformen von Unternehmen • Methodisches, konzeptionelles und systematisches Arbeiten zur Erstellung eines Businessplans • Entwicklung und Formulierung von Geschäftsideen sowie Beschaffung und Verwertung relevanter Informationen • Bewertung von Absatzleistungen zur Existenzgründung • Bewertung von Branchen und Märkten • Marketing für Existenzgründer • Managementbesonderheiten und Schlüsselpersonen einer Existenzgründung • Wissensmanagement/Technologievorsprung • Bewertung der Chancen/Risiken einer Existenzgründung • Fünf-Jahres-Planungen • Finanzbedarfe im Rahmen von Existenzgründungen
Schlüsselqualifikationen	Lehrkompetenz; Methodenkompetenz; Reflexionskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	Zielgruppenorientiertes Unterrichten und Arbeiten unter Supervision, Eigenrealisation, engmaschige Begleitung durch und Reflexionsgespräche mit ansässigem Fachpersonal
Empfohlene Literatur	Existenzgründung: **Arnold, J. (1996). Existenzgründung**. In: Arnold, J. (1996). Der sichere Weg zum Unternehmer. Würzburg: Schimmel **von Collrepp, F. (2007).** Handbuch Existenzgründung. 5., erw. u. akt. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel **Kußmaul, H. (1999).** Arbeitsbuch Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer. 2., wesentlich erw. Aufl. München: Oldenbourg Verlag
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Abgabe des Praktikumsberichts inkl. Genehmigte(r) Antrag/Anträge auf Zulassung zum Praktikum und Praktikumsbescheinigung(en)
Prüfungsleistung / Umfang / Anteil an Modulnote	a) Lehrpraktische Prüfung / 30-90 Minuten/ 80% b) Hausarbeit (Examensausarbeitung)/15-20 Seiten / 20%
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Prüfungsleistung / Umfang / Anteil an Modulnote	Master-Thesis / 100%
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten